

Zürcher-Bauer vom 2. Juli 2021

Schorf: Rückblick auf die Primärinfektionsperiode

Das Wetter war nicht nur in den letzten Tagen mit den vielen starken Unwettern aussergewöhnlich. Auch die primäre Infektionsperiode für den Schorf war 2021 alles andere als normal. Die 2 extrem schweren Schorfinfektionsereignisse im Mai haben bei unbehandelten Bäumen von anfälligen Sorten deutliche Spuren hinterlassen.

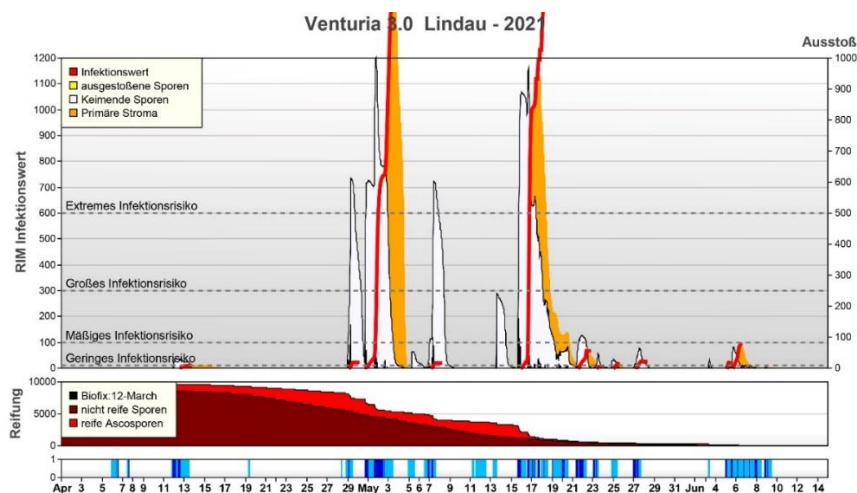
Der Schorfpilz ist die wichtigste Krankheit im Apfelanbau. Ohne gezielte Pflanzenschutzbehandlungen können gerade in Jahren wie 2021 unmöglich vermarktungsfähige Früchte produziert werden.

Der Schorf überwintert im Falllaub. Bei wärmer werdenden Temperaturen im Frühjahr reifen die Pilzsporen in den Blättern heran und werden bei den folgenden Niederschlägen ausgestossen. Sind die Temperaturen während diesen Nässephasen hoch und die Blätter lange nass, führt dies zu schweren Infektionen.

Trockener April, zwei extreme Schorfinfektionsphasen im Mai

Ab dem Knospenaufbruch, wenn die ersten Blattspitzen aus den Knospen schauen, kann der Schorf die noch jungen Blätter befallen. Die geringen und seltenen Niederschläge im April gepaart mit kühlen Temperaturen führten 2021 dazu, dass bis zum Beginn der Apfelblüte keine nennenswerten Schorfinfektionsereignisse auftraten. Dies ist sehr ungewöhnlich, ermöglichte aber vielen Obstproduzenten bis zum Blühbeginn nur einzelne Fungizidbehandlungen auszubringen.

Diese fehlenden Niederschläge führten jedoch auch dazu, dass sehr viele Pilzsporen in den Blättern heranreifen konnten, ohne dass sie ausgestossen wurden. Dieses angestaute Pilzsporenpotential wurde dann erstmals Anfang Mai ausgestossen. In der Grafik des Schorfmodells RIMpro (Grafik) zeigt dies für den Standort Lindau durch eine fast senkrecht ansteigende rote Linie an. Zu diesem Zeitpunkt waren rund 25% aller vorhandenen Pilzsporen für den Ausstoss bereit. Eine zweite Schlüsselphase in der Schorfbekämpfung war Mitte Mai, wo weitere 20% aller Pilzsporen ausgestossen wurden.



Das Schorfprognosemodell RIMpro zeigte 2021 zwei klare Phasen mit extremen Infektionsbedingungen an. Krankheitsmodelle sind wertvolle Werkzeuge für den gezielten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.

Quelle: <https://www.bioaktuell.ch/pflanzenbau/pflanzenschutz/prognosen.html>

2021 ein «Schorffjahr»

Bei unbehandelten Bäumen oder bei solchen, die nicht optimal gegen Schorf behandelt wurden, ist bereits starker Blattschorf (Abb.1), bei anfälligen Sorten auch schon Fruchtschorf (Abb.2) sichtbar. Dies zeigt deutlich, dass eine saubere und lückenlose Behandlung gegen Schorf dieses Jahr ausserordentlich wichtig war.

Bei Bäumen, die bereits starke Schorfsymptome zeigen, dienen Behandlung zum jetzigen Zeitpunkt höchstens noch zur minimalen Schadensbegrenzung. Bäume die bisher sauber sind, sollten hingegen mit gezielten Behandlungen vor weiteren Infektionen geschützt werden.



Abb.1: Starker Blattschorfbefall bei unbehandelten Bäumen. Bild: David Szalatnay



Abb.2: Bereits jetzt ist bei unbehandelten Bäumen auch Fruchtschorfbefall sichtbar. Bild: David Szalatnay

Autor: David Szalatnay, Strickhof Fachstelle Obst